

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

primitive Wohngelegenheiten erstanden. Da viele Ansiedler gleichzeitig tätig waren, so reihte sich Acker an Acker, Siedlung an Siedlung. Die Besiedlung ist ein Prozeß, der Zeit erfordert. Die Ansiedler stammten aus verschiedenen Ländern, die Siedlungsarten kommen auch in den Hausformen zum Ausdruck. Vermöge seiner Lage waren Perg und das Machland, als Grenzland an der Donau, berufen, einen Zweig des großen Handelsverkehrs in sich aufzunehmen. Die kürzeste Verbindung zwischen Italien und Böhmen führte durch das Mühlviertel. Auf diesem Wege wurden seit alten Zeiten Salz und Eisen aus den Alpenländern nach Böhmen verfrachtet. Diesem Zweck diente auch die erste (Pferde-)Eisenbahn auf dem Kontinent.

Als die ältesten Bewohner unserer Gegend, von denen wir Kunde haben, scheinen die Kelten (die keltischen Bojer) auf. Als um das Jahr 15 v. Chr. die Römer das hochentwickelte keltische Königreich Noricum fast ohne Schwertstreich unterworfen hatten, war ihre Herrschaft bis an die Donau vorgerückt. Den Römern drohte vom linken Donauufer, „der Stirn Germaniens“, wie Tacitus die Abdachung des böhmischen Massivs gegen die Donau anschaulich nennt, eine ernste Gefahr. Die unkriegerischen Bojer wurden bald nach dem Jahre 9 n. Chr. von Marbod und seinen Markomannen (Grenzmännern) aus dem heutigen Böhmen, respektive Tschechoslowakei, verdrängt, und es entwickelte sich zum größten Mißvergnügen der Römer nördlich der Donau ein germanisches Reich. Die Donaugrenze wurde durch eine Reihe von Kastellen befestigt. Beim Dorf Enghagen, gegenüber Mauthausen, war eine römische Donauflootille stationiert. 166 brachen die Markomannen und die Quaden über die Donau in das römische Gebiet ein. Der furchtige römische Kaiser Marcus Aurelius (180 † zu Vindobona) stellte sich den Eindringlingen entgegen. Sein Sohn Commodus gab die Kastelle am linken Donauufer auf. Die Markomannenkriege waren aber nur ein Vorspiel der gewaltigen Umwälzungen, welche die Völkerwanderung in den Donauländern herbeiführte. An Stelle der Markomannen erscheinen die Rugier am linken Donauufer. Ihrem Reich machte Odoaker 487 ein Ende.

Gegen Ende des 6. Jahrhunderts tauchen aus dem Völkergewoge zwei festbegründete Reiche auf. Im Osten das Reich der Awaren, im Westen das Land der Bayern. Unter dem Schuß der Awaren begannen die Slawen unsere Waldstrecken zu lichten. (Slawische Ortsnamen aus der Umgebung von Perg: Windegg, Windhaag, Winden, Abwinden, Tobra = Eichenwald, Zirking, Poneggen = Wasserloch, Lina = Ton etc.)

Einen neuen Aufschwung nahm die Kolonisierung, als Karl der Große nach der Vernichtung der Awaren in den Feldzügen 791, 795, 796 und 803 auf dem den Awaren entrisenen Boden die karolingische Ostmark errichtete. Das Land fiel dem Bistum Passau zu. Im Machland